

# Nun, so will ich denn mein Leben

Text: Gerhard Tersteegen (1697-1769)

Musik: Georg Friedrich Th. Stern (1803-1886)

1. Nun, so will ich denn mein Le - ben völ - lig mei - nem Gott\_ er -  
2. Hab ich sonst mein Herz ge - tei - let, hab ich hie und da\_\_ ver -  
3. Herr, ich opf - 're Dir zur Ga - be all mein Liebs - tes, das\_\_ ich\_\_

4

-ge - ben, nun wohl - an, es ist ge - schehn! Sünd, ich will von dir\_\_ nicht  
wei - let, end - lich sei der Schluss ge - macht: mei - nen Wil - len ganz\_ zu\_\_  
ha - be; schau, ich hal - te nichts zu - rück: Schau und prü - fe mei - ne\_\_

8

hö - ren, Welt, ich will mich von\_\_ dir\_\_ keh - ren, oh - ne je zu - rück zu sehn.  
ge - ben, mei - nem Gott al - lein\_ zu\_\_ le - ben, Ihm zu die - nen Tag und Nacht.  
Nie - ren; soll - test Du was Fal - sches spü - ren, nimm es die - sen Au - gen - blick.

4. Ich scheu keine Müh und Schmerzen;  
gründlich und von ganzem Herzen  
will ich folgen Deinem Zug:  
Kann ich stetig und in Allem  
Deinen Augen nur gefallen,  
ach, so hab ich ewig g'nug.

5. Eines will ich nur betrachten,  
und nicht wissen, noch drauf achten,  
was sonst draußen mag geschehn:  
Fremd der Welt und ihren Sorgen  
will ich hier, in Dir verborgen,  
als ein wahrer Pilger gehn.

6. Dich allein will ich erwählen;  
alle Kräfte meiner Seelen  
nimm nur ganz in deine Macht:  
Ja, ich will mich Dir verschreiben;  
lass es ewig feste bleiben,  
was ich Dir hab zugesagt.